

CONSTANZE MOZART AN CARL THOMAS MOZART IN MAILAND
WIEN, 30. JANUAR 1807

mit Nachschrift von Georg Nikolaus Nissen

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1375]

Wien den 30 jänner 1807

Ich kann dir nur wenig schreiben lieber Karl und will dir daher gleich die Nachricht
gäben daß ich Herrn *Voltiggi* durch deine *Tante Majer* ausfündig gemacht habe und
5 auch schon das Vergnügen gehabt habe ihn bei mir zu sehen, und ihm selbst den
Brief von *H: Pinali* zu übergaben, heute kömt er um den brief abzuholen und, ihn
wie mir scheid mit der antwort an *Pinali* einschließen. wir sind gott sey danck alle
gesund und wohl auf, auch die *Sophie* samt ihren Man im Ungaren befinden sich
recht wohl und sind recht glücklich, gestern erhielt ich einen Brief von ihnen worin sie
10 auch herzlich grüßen laßen. – hierin die gewöhnliche Anweisung. Wier haben ietz alle
Montag der schon seit ein paar jahren mein gewöhnlicher gesellshafttag ist, durch
die fremden *virtuosen* schöne *Musique* bei mir, besonders zeichnen sich aber dabei aus,
die beiden Brüder *Pixis* aus Mannheim der altere auf der *violin* ein *Scolar* von *vioti* und
der jüngere auf dem *Piano Forte*. besonders Herr *Seidler* aus Berlin ein ganz fordref-
15 licher Gäiger der ietz von *Paris* kömt und wie man sagt dem berühmten *Rode* nichts
nachgieb. den solst du einmahl hören deines Vaters *quartetten* spielen! – was gäbe ich
nicht darum wen du Sie so mit uns hören könntest. Es sind sehr ardig leute, alle ge-
ben schon öffentlich *Concert*, sie sind schon den ganzen winter hier, und obschon Sie
deswegen hier sind um *concert* zu geben, wo sich die Meisten Künstler wie du weist
20 rahr machen, so spielten Sie doch alle Montag bei mir, und, in der that, wetteifferten
sie mit einander und ich gewine dabei, wie du leicht denken kanst. ein jeder will sich
hören laßen, und so höre ich Sie alle und recht oft; sie laßen dich alle recht herzlich
grüßen.

dein Bruder gehet ietz zu *Salieri* und zu *Humel* beide haben viele liebe und freund-
25 schaf für ihn, ich fürcht nur, daß er sie nicht so benutz wie er soll, den es ist nicht
immer gut wen mann zu viele hülfe hat, weil Mann sich zu viel darauf verlast, und
wenn mann keine mehr hat, so kan man sich nicht fort helfen, und wircklich ist dies
meine Klage, Er der von allen ecken her hülfe hat, thut bei nahe gar nichts wen man
ihn nicht zwingt nun hat er die 3 große meister *Salieri*, *Albresberger* und *Humel*, konn-
30 te ich dir nur einen von diesen Maner geben wie glücklich wäre ich den diese findst
du in ganz jdalien nicht. thue mir einmahl den gefallen und frage in einem brief da
du weist daß wowi noch ietz die 3 großen Meister hat, ob er den auch fleißig ist und
nutzen von ihnen suchen wird zu zihen, welches nur dadurch geschehen kan wen er
fleißig *componirt* und frage ihn wie viele stücke er das jahr durch *componirt* und ob er
35 auch brav sich im instrumentdiren übt, sage ihm was du alles thuen würdest, wen du
so glücklich wärest ihr Schüller zu seyn und inder that ich wünsche daß du es mit ihm
thailen könntest, und wer weiß was noch wird indiesen hoff und verbleibe ich deine

Mutter

[Nachschrift:]

- ⁴⁰ Ich danke Ihnen für den Brief von *Walliè*, mein lieber Carl. Aber nehmen Sie künftig nicht ohne Noth fremde Briefe an, es sey dann von *Pinali* oder *Asioli*. Das Porto ist sehr theuer. Ihre letzten beyden Briefe kamen zugleich an und kosteten 1 fl. 12 x.